

Krozingen Bad (Müllheim), Alemannenstraße.

Ein Gasleitungsgraben schnitt 1953 eine Grube von ovalem Durchmesser (1,55×1,75 m) an, Grubentiefe 1,30 m, Bodendurchmesser 1,30 m. Sie war in den Löß eingetieft und enthielt schwarzbraunen, fetten Grund. Darin lagen angeschwärzte, zersprungene Gerölle und folgende

F u n d e : 1. Randstück eines rotbraunen Topfes, am Rand umlaufende Schrägkerben (Taf. 41, B 1). — 2. Randstücke von zwei Schalen mit gekehltem Rand (Taf. 41, B 4—5). — 3. Randstück eines Topfes mit scharfer Randkante (Taf. 41, B 3). — 4. Wandstück eines Gefäßes mit drei breiten Riefen auf der Schulter (Taf. 41, B 6). — 5. Kleine Bronzenadel mit gedrücktem Kopf, auf Schaft zwei von Rillen gesäumte Grätenbänder, L. 7,3 cm (Taf. 41, B 2). — 6. Gebogenes Bronzedrahtstück (Nadelrest?). Ältere — jüngere Urnenfelderzeit (Mü 53/7—53/12).

Mtbl. 116/8012 Ehrenstetten. — Verbleib: MfU. Freiburg. (Unser)

Mannheim, Stadtteil Feudenheim.

1. „Kirchplatz“.

Beim Ausschachten der Entwässerung für die Straßenbahnwartehalle (s. unter „Jüngere Steinzeit, A) Siedlungen, Gräber, Einzelfunde“) wurden teils aus der Grabenwand, teils aus dem Aushub Reste eines Urnenfelderbrandgrabes gesammelt. Es ist dies das vierte im Bereich des Kirchplatzes beobachtete Urnengrab (vgl. Bad. Fundber. III, 1933—1936, 151) (5364).

Mtbl. 22/6517 Ladenburg. — Verbleib: Schloßmuseum Mannheim. (Gember)

2. „Wingertsbuckel“, 1 km N.

Zu verschiedenen Zeiten wurden im Südteil der ehemaligen Düne „Wingertsbuckel“ (s. unter „Jüngere Steinzeit, A) Siedlungen, Gräber, Einzelfunde“) Spuren einer Siedlung der jüngeren Urnenfelderzeit (Ha/B) festgestellt.

a) Mai 1936: Beim Aushub für Haus Bröckle (Wingertsau Nr. 4) wurden Scherben der jüngeren Urnenfelderzeit (Ha/B) aufgelesen.

b) April 1950: Beim Ausschachten der Baugrube für Haus Bauhoff (Wingertsau Nr. 6/8) fanden sich dunkle Stellen, die einzelne Scherben dieser Zeitstufe enthielten; beim Graben des Kanalisationsanschlusses für dasselbe Haus wurde in 1 m Tiefe unter Dünensand eine Abfallgrube oder zerstörte Herdstelle geschnitten, die viele durch Feuer zersprungene Steine, grobe Scherben, Hüttenlehm und Tierknochen enthielten.

c) April 1950: Beim Setzen eines Lichtmastes gegenüber Haus Wingertsau N. 12 wurde unter 0,9 m Dünensand eine 0,35 m tiefe Grube von 0,8 — 1 m Dm, angetroffen und untersucht, die eine kompakte Masse hartgebrannter Lehmwandstücke mit Abdrücken von 3 — 4 cm starken Ruten und einigen Scherben enthielt. Zeitbestimmend ist das Randstück eines großen Gefäßes mit 6,5 cm breitem Schrägrand, 1,8 — 2 cm Wandstärke und großen dreieckigen Einstichen unter dem Rand, sowie Seiten- und Bodenstück einer konischen Schale.

Mtbl. 22/6517 Ladenburg. — Verbleib: Schloßmuseum Mannheim. (Gember)